Lokales.

— Ausgezeichnete Sommerwurst, Cervelatwürste u. dgl., selbstgemacht, gut und schmackhaft, zu haben beim bekannten Fleischer Ferd. Voigt, 115 südl. 9. Straße.

— Für guten, frisch gebrannten, vohlschmeckenden Kaffee und feinen Thee, geht nach Beith's Grocery, 909 O Straße.

— Gehet zu Wagner's Fleischhandlung und sparet Geld.

Geprüfte Geburtshelferin.

Die Unterzeichnete empfiehlt sich den deutschen Damen von Stadt und Land als deutsche Geburtshelferin. Auf Wunsch werde ich Allen vor der Entbindung ein Besuch abstatten.

Frau Friedrich Schulz,
1015 B Straße

Leset und bedenket!

Math. Wagner, der Fleischer, 118 südl 9. Straße, wird jedem Käufer, welcher Waare im Werthe von 10 Cents kauft, ein Ticket einhändigen. Der Inhaber von 100 dieser Tickets erhält bei Präsentation derselben, Fleisch im Werthe von 50 Cents für dieselben. Dies ist ein Rabatt in Höhe von 5 Prozent. Sprechet vor und benutzet die Gelegenheit.

— Die besten Gänsefedern bei Fred. Schmidt & Bro.

— Cascarets regen die Leber, Nieren und Eingeweide an. Schwächen nicht werden nie überdrüssig und kneipen nicht 10c

— Frisches Fleisch, schmackhafte Würste und Schinken zu sehr niedrigen Preisen und 16 Unzen zum Pfund bei Ferd. Voigt, 115 südl. 9. Straße

— Sprecht in Beith's Eisenwarenhandlung, 905 O Straße, vor. Die größte Auswahl in Heiz- und Kochöfen jeder Art.

Spucken und rauchen Sie Ihr Leben nicht mit Tabak weg.

Wenn Sie den Gebrauch von Tabak leicht und für immer aufgeben und gesund, kräftig, magnetisch, voll von Lebenskraft und Energie werden wollen, nehmen Sie No-To-Bac, das wunderbare Mittel, welches schwache Männer stark macht. Viele nehmen 10 Pfund in 10 Tagen zu. Ueber 400,000. Kaufen Sie No-To-Bak von ihrem Apotheker, welcher die Kur garantiren wird. Broschüre und Probe frei durch die Post. Ad.: Sterling Remedy Co., Chicago oder New York.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein Landwirth im Alter von 45 Jahren, welcher 160 Acker Land ... in geordneten Vermögensverhältnissen befindet, sucht eine Lebensgefährtin, Witwe oder Mädchen von 25, 30 oder 45 Jahren. Offerten wolle man Briefe usw., unter „J. S." adr. an die Redaktion des „Anzeiger" gelangen lassen. Verschwiegenheit wird garantirt.

Hütet Euch vor Salben gegen Katarrh, die Quecksilber enthalten, da Queck silber sicher denn Sinn des Geruchs zerstören und das ganz System völlig zerrütten wird, wenn es durch die schleimigen Oberflächen eindringt. Solche Artikel sollten nie außer auf Verordnung gut berufener Aerzte gebraucht werden, da der Schaden, den sie anrichten, zehnmal so groß ist als das Gute, das Ihr davon erzielen könntet. Hall's Katarrh Kur fabrizirt von F. J. Cheney & Co., Toledo, O., enthält kein Quecksilber und wird innerlich genommen und wirkt direkt auf das Blut und die schleimigen Oberflächen des Systems. Wenn Ihr die Hall's Katarrh Kur kauft, seid sicher, daß Ihr die ächte bekommt. Sie wird innerlich genommen und in Toledo, Ohio, von F. J. Cheney & Co. gemacht.

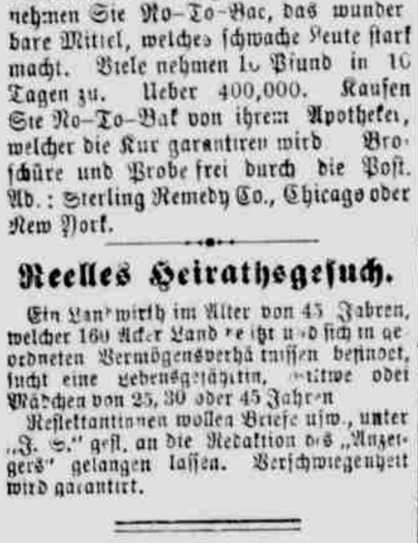
— Verkauft von allen Apothekern, Preis 75c. die Flasche.

Hall's Familien Pillen sind die besten.

— Die besten Schuhe bei Fred. Schmidt & Bro.

Neuralgia des Herzens

geheilt durch Dr. Miles' Remedies.



Frau Sibley von Torrington, Conn., litt gerade an solcher Verbindung von Krankheiten als Dr. Miles in seiner umfangreichen Erfahrung und Untersuchung gefunden hat, daß sie aus Zerrüttung des Nervensystems entsteht. Herr Jas. W. Sibley schreibt am 23. October 1896: „Meine Frau wurde mit Neuralgia des Herzens, nervöser Erschöpfung und Schwäche befallen. Sie hatte von Zeit zu Zeit schlimmere Anfälle, wo wir glaubten, daß sie jeden Augenblick sterben würde. Ich kaufte Dr. Miles' Nervine und New Cure for the Heart und sie haben sie vollständig geheilt. ..."

Dr. Miles' Heart Cure Restores Health....

Dr. Miles' Remedies werden von allen Apothekern unter einer Garantie verkauft ... das Geld zurück. Buch über das Herz und die Nerven wird frei versendet.

DR. MILES MEDICAL CO., Elkhart, Ind.

— Deputy Sheriff Nikolas Ress nahm am Montag eine Kutsche, welche im 1893 Werms & Co gehörte, für Steuern in Beschlag.

— Am Freitag Abend benachrichtigte ein Postagier der Rock Island Bahn die Polizei, daß sein Ueberzieher im Werth von $50 gestohlen worden sei und daß der Dieb sehr wahrscheinlich in Lincoln abgestiegen sei.

— Thom Draper hat sein Restaurant an Mark B. Draper verkauft und dieser gab Sam Henry, welcher am Dienstag nach Klondike reiste, eine Hypothek auf dasselbe.

— Der kommende Mann kann treffend also gezeichnet werden:

Sieht er wohl, da kommt er,
Große Schritte nimmt er,
Sieht er wohl, da naht er sich,
Bloß wer's ist das weißte nich!

— Was auch immer die Ursache sein mag, die Grippe wird durch die Anwendung von Dr. August König's Hamburger Brustthee geheilt. Der ächte Brustthee trägt die Unterschrift von Dr. August König auf jedem Umschlage.

— Ein Biertrinker hat folgende Strophe frei nach Schiller verfaßt:
Wo sie Unechtes mit dem Ächten,
Gutes und Schlechtes mischen möchten,
Da gibt es einen bösen Trank,
D'rum prüfe, wer ein Glas sich spendet,
Von welcher Firma es versendet;
Die Freud' ist kurz, der Kater lang.

— Die auffallendsten Heilungen von Scrofeln, die man kennt, sind mittelst Hood's Sarsaparilla erzielt. Dieses Mittel sucht seines Gleichen bei Blutkrankheiten. Braucht nur Hood's.

Hood's Pillen sind mit der Hand gemacht und völlig gleich an Größe und Gewicht. 25c

— Moritz, Henritta und Sam Adler wurden von den Geschworenen verurtheilt, an F. H. Breikerhoff $35.88 zu bezahlen, weil dieselben Herrn Breikerhoff ein gestohlenes Bicycle verkauft hatten. Breikerhoff mußte das Fahrrad zurückgeben und der angeklagte dann sein Geld von den Adlers, welches dieselben sich herauszugeben weigerten.

— Am Mittwoch Abend kam ein 12 Jahre alter Knabe, welcher seinen Namen als Ernst Evenfield angab, in die Polizeistation und erklärte, daß er von seinen Eltern von Arkansas gekommen, daß aber beide an der Schwindsucht in Council Bluffs gestorben seien. Ferner sagte er, daß er einen Onkel, Namens Frank Henderson, in der Umgegend wohnen habe, welchen er aufsuche. Capitän Otto nahm den Kleinen nach Hause und wird für ihn sorgen bis sein Onkel oder irgend eine andere Familie gefunden worden ist, die sich seiner annehmen will.

— Die Sabbath-Fanatiker beginnen in heftiger Weise zu agitiren, daß die Trans-Mississippi-Ausstellung an Sonntagen geschlossen bleiben soll. Der Predigerverband hat sich mit der Sache beschäftigt und dem Vorstehenden des Vollzugsausschusses bei der Ausstellungsbehörde den Verlangen mitgetheilt, dieselbe Ausstellung an Sonntagen geschlossen gehalten werde. Die Herren haben die Antwort erhalten, daß ihr Gesuch zu den Akten gelegt worden sei. In der Zwischenzeit ist das freisinnige Element der Bevölkerung auch nicht müßig gewesen und wird der Predigerverband durch eine Anzahl freisinniger Organisationen überstimmt. Die deutschen katholischen Priester haben gegen das Offensein der Ausstellung an Sonntagen keine Einwendung erhoben und außerdem ist es bekannt, daß eine Anzahl amerikanischer Prediger sich ebenfalls dagegen einzuwenden, und sich nur deshalb, um Theil an der Versammlung des Predigerverbandes offen dabei. Die Befonderen Antheil an der Gegenagitation haben Pastor Heer von der evangelisch-lutherischen Zions Gemeinde und Rabbiner Dr. Franklin, welche beide in Wort und Schrift für die Offenhaltung der Ausstellung am Sonntagen energisch eintreten. Da der Vollzugs-Ausschuß, soweit bekannt, in der Frage einen liberalen Standpunkt einnimmt, was auch von der Mehrzahl der Direktorenbehörde gesagt werden kann, so kann wohl deutsch angenommen werden, daß die Fanatiker mit ihrem Verlangen nicht durchbringen werden.

— Ihre Leiden wird chronisch durch Vernachlässigung. Rheumatismus wird natürlich durch die Anwendung von St. Jakobs Oel. St. Jakobs Oel heilt sicher und beseitigt alle Schmerzen. Jeder Leidende sollte es gebrauchen.

— Christ an Wurster, von Dawson, begab sich nach Chicago, um sich die Glaubensfur durchzumachen. In Chicago angekommen, wurde er von vier Schwindlern am Bahnhof empfangen, welche in der Office eines Doktors in der Clark Straße geführt, wo dieselben von den Gebühlsufeln an $3900 Geld und Noten in Höhe von $2000 beraubten. Als die Diebe das Zimmer verließen, wurden sie von Geheimpolizisten, welche den gelesenen hatten, wie die Verbrecher ... verhaftet und nach einem heftigen Kampfe in's Gefängniß gebracht. Wurster erhielt sein Geld zurück.

— Die Zigarrenhändler Hermingshaus & Hellwig werden ihr Geschäft bis zum 1. l. Mts. nach No. 122 südliche 10. Straße verlegen.

Deutsche Specialitäten.

Neue Deutsche Linsen,
Aechter Schweizerkäse,
Frische Cervelatwurst,
Neue Holländische Häringe,
Feine Marinirte Häringe,
Aechte Französische Sardinen,
Magdeburger Dill-Gurken,
Neue Stockfische,
Stollwerk's Vanilla Chocolate,
Hamburger Aale,
Aechter Russischer Caviar,

Zu den billigsten Preisen zu haben in Beith's Grocerie, 909 O Straße.

Nicht schuldig.

„Nicht schuldig!" So lautet das Urtheil einer Majorität der Mitglieder des obersten Gerichtshofes unseres Staates in dem Falle des Staates Nebraska gegen Ex-Staats-Auditor Moore, welcher von den Versicherungsgesellschaften Gebühren in Höhe von $23,000 collektirt und unterschlagen hatte. Die Richter bestreiten die Thatsache nicht, daß Ex-Auditor Moore die Gelder erhalten und in seinen weiten Taschen verschwinden ließ, führen aber zu gleicher Zeit an, daß derselbe nicht die geeignete Person gewesen, welche dieselben hätten bezahlt werden sollen und es deshalb unter den bestehenden Gesetzen kein Verbrechen sei, mit anderen Worten, es stand ihm frei, das Geld zu behalten oder an den Schatzmeister abzuliefern.

Ein netter Präzedenzfall! Wenn die Anwälte des W. E. Cobb, der Shipping Clerk der Firma Hargreaves Bros., welcher gegenwärtig angeklagt ist, in seinem Amte zwei bis drei Tausend Dollars der Firma gehörigen Gelder unterschlagen zu haben und die zu jener Firma in demselben Verhältnisse stand, wie der Staats-Auditor zu dem Staats-Schatzmeister, diese Entscheidung zu Nutzen machen, wird derselbe ebenfalls freigesprochen. Cobb war ebensowenig die geeignete Person, an welche die Kolonialwaarenhändler der Firma Hargreaves Bros gehörige Geld bezahlen sollten, wie der Staats-Auditor, an den die auswärtigen Versicherungs-Gesellschaften für Ausstellung von Erlaubnißscheinen ihre Gebühren entrichten.

Diese Entscheidung unseres Oberstaatsgerichtes befördert die Unehrlichkeit noch mehr, die in allen Branchen des Geschäftslebens schon tief genug eingerissen ist.

35 Packete Gemüse-Samen $1.00

Für $1.00 sendet Ihnen die John A. Salzer Seed Co., La Crosse, Wis., so Sie diese Notiz mitsenden, ihren deutschen Katalog sammt 35 Packeten allerfrühester Gemüse Samen, reichlich für eine deutsche Familie. Ein Packet deutschen Kaffee Samen für 15c.

Immer eines auf die Lampe

O Erdensohn vergiß es nicht,
Die Lamp' ohn' Oel gibt niemals Licht.
Drum wird sie auch ganz unverdrossen
Mit neuem Oele oft begossen.
Und solcher Lampe gleicht fürwahr
Die Lebenslampe auf ein Haar.
Denn willst Du's Leben lang genießen
Mußt Du die Lampe oft begießen;
Freilich nicht mit Petroleum,
Denn solches wäre gar zu dumm,
Sondern mit Dick Bros Bier,
Das bringt ein dauernd Licht herfür.
John Bauer, Agent.

— Seit Jahren haben wir bei jeder Gelegenheit auf die Nothwendigkeit verwiesen, die einheimische Industrie in jeder Weise zu unterstützen. Auf unseren Reisen durch Nebraska ist die hochwichtige Frage stets unser Augenmerk gerichtet und jetzt wir heute im Stande, die Kunstgriffe, welche von Herrn Schlitz, dem hiesigen Monopolisten von Milwaukee, in's Feld geführt werden, daß zu einem wahren Werth zu beurtheilen. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß andere Großbrauer ähnlichen Transaktionen hold sind, da man heutzutage in der Wahl der Mittel, falls es nur zum Zweck führen, skrupulös nicht mehr sehr wählerisch ist. Durch viele Wirthschaften unter seine Kontrolle zu bringen, nimmt Herr Schlitz nicht an einem vorzüglichen Bier seine Zuflucht, sondern pocht auf seinen großen Geldsack. Ungeachtet des schlechten Bieres, welches Herr Schlitz im Allgemeinen durch dem Publikum offerirt, weiß er unwissende und harmlose Wirthe in sein Netz zu locken, indem er durch seine Agenten den Wirthen Offerte macht, die bei Letzteren, da es ihnen an Scharfsinn mangelt, Hören und Sehen vergehen und er alzubald auf den Leimruthe geht.

Wenn die schönen Versprechungen später nicht gehalten werden, wie dies bei Herrn Schlitz in jedem Falle zu geschehen pflegt, dann fängt es an, im Oberstübchen der geprellten Wirthe zu dämmern, wenn es leider zu spät ist. Unser Staat, insonderheit Omaha, verfügen über Brauereien, welche ein Bier liefern, das an Qualität sich und von besserer Qualität ist, als das von Herrn Schlitz offerirte. Die Brauer Nebraska's benutzen Gerste, die in Nebraska gezogen wird, geben Leuten, welche mit Weib und Kind in unserer Mitte leben, Beschäftigung und tragen zu den öffentlichen Lasten durch Entrichtung von Steuern bei, während die Monopolisten a la Schlitz uns einem in Nebraska wohnenden Agenten befolden. Wenn Herr Schlitz ein Dutzend Faß seines Bieres keinen Werth legt, so geschieht des aus dem Grunde, weil er für das Geld zu wenig bekommt und sein großer Geldsack mehr Einfluß auf das Publikum ausüben, als gute Waare. Wir sind jedoch überzeugt, daß ein erfahrener Wirth und ein intelligenter Bürger seine Schätzung des Staates in erster Linie Werth auf die Qualität des Bieres legt. — Ein Wirth, der in unserem Staate seine Ware in der weiten Welt in seinen Taschen verschwinden lassen möchte, unterstützt, so erwirbt die einheimische Industrie und die wahren Interessen Nebraska's, nämlich der Unterstützung einheimischer Fabrikanten, keine Beachtung schenkt. Wie mancher Wirth hat von Schlitz, dem scheinbar die Gefälligkeit des Herrn Schlitz alles versprochen worden, weil er nicht einsehen konnte, daß der Monopolist stets und zu zeit bereit ist, seine kleineren Kunden berücksichtigt. Wenn Kurzsichtige in geringer Zahl in unserem Staate, als dann werden die Wirthe so in der Hand Schlitz's sein, wie vorausgesetzt wird, daß die Dummen nie alle werden.

Mit Vergnügen

unterbreiten wir Ihnen behufs Inspektion unser

großes Lager

von

Neuen Frühjahrs-Waaren

Für schmutziges Wetter.

Wir haben zwei zeitgemäße Spezialitäten. Ein Schuh, welcher die Füße trocken hält und „Rubber," der fest hält.

Hier sind einige Bargains

Weiche Sohlenschuhe für Kinder, 2 bis 5, zum Ausverkauf, das Paar	30c
Dongola Knöpfschuhe für Kinder, 8½ bis 10½, regulärer Preis 90c, diese Woche	70c
Dongola Knöpfschuhe für Mädchen 12 bis 2, regulärer Preis $1, diese Woche	85c
Grain Knöpfschuhe für Damen, 12 bis 5, regulärer Preis $1.25, diese Woche	98c
Beste Sorte Känguru Kalbs- Knöpf- und Schnürschuhe für Kinder, 25 bis $1 50 um auszuverkaufen, das Paar	1 22
Beste Känguru Kalbs- Knöpf- und Schnürschuhe, regulär $1.75 um auszuverkaufen, das Paar	1 43
Beste kalbslederne Schnürschuhe für Knaben und Jünglinge, Größen 12, 13, 1 und 4 1/2, waren 1.75 und $2, um auszuverkaufen, das Paar	1.2
Grain Knöpfschuhe für Damen Reste gut gemacht, um auszuverkaufen das Paar	1.15

Großer Rabatt auf feine Kid Schnür- und Knöpfschuhe für Damen.

Großer Rabatt auf Schnür- und Kongreßschuhe für Männer.

Novelty Kleiderwaaren.

Sind unzuverlässige Waare. Deshalb waren wir in der Auswahl dieser Waaren sehr vorsichtig. Wir haben, für ihre Prüfung, ein großes Lager von Kleiderwaaren vorräthig, welche die neuesten Muster enthalten. Um zu einer genauen Idee zu gelangen, muß dieses Lager gesehen werden.

Wir haben eine große Auswahl Waschwaaren, neue Percales, neue Weißwaaren Einfassungen, Spitzen, Tafelleinen, Servietten, Handtücher usw.

Cotton Flannel - Unterhosen.

25c Sorte, diese Woche	19c
40 Sorte, diese Woche	32c
50c Sorte, diese Woche	39c

10 Proz. Rabatt

auf

Blankets, Bed Comforts, Flannel Unterröcke und Zeug, Unterkleider, wollene Strümpfe, gefütterte Handschuhe, Eiderdown, Mufflers und Flanellhemden.

Fred. Schmidt u. Bruder.

921 O Strasse.

Gegenüber der Postoffice, Lincoln, Nebraska

— Auf Wunsch einiger Theaterbesucher, welche am Montag, den 21. d. Mts., der Aufführung des „Faust" im Funke'schen Opernhause beiwohnten, möchten wir die Behörden und die Erzieher der Jugend ersuchen, der moralischen Seite der Erziehung mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Die männliche Jugend unserer Stadt benahm sich am Montag nämlich in einer Weise, daß ihr mehr die Abkömmlingen der Apaches ähnlich, als denen civilisierter Menschen. Die Polizei und Privatpersonen, welche die ungezogenen Flegel zur Ruhe verweisen, wurden in so roher Weise verhöhnt, wie man in keinem anderen civilisirten Lande passiren könnte. Die Polizei sollte dem rohen und verwahrlosten Gesindel eine Ohrfeige verabreichen, selbst auf die Gefahr hin, von der Legislatur, welche das Gesetz passirt hat, daß ein Bengel durch eine körperliche Züchtigung nicht zur Raison gebracht werden darf, belangt zu werden. Den Leuten, die selber nicht wissen, wie man sich anständig benehmen soll, gebührt's. Das Volk jammert bei jeder Gelegenheit über die Beamten, ohne die traurige Lage eines Polizisten zu berücksichtigen, der sich öffentlich von Buben verhöhnen lassen muß. Wenn Kinder sich in einem Theater so aufführen, wie es von der männlichen Jugend Lincoln's in den Gallerien unserer Musentempel geschieht, so ist dies der beste Beweis, daß die Eltern sich um die Erziehung der Jugend nicht kümmern. Jungen von 10—15 Jahren und Mädchen gehören überhaupt nicht in's Theater, sondern zu Hause unter Aufsicht der Eltern und Erzieher. Hier dürfte sich unseren Krachtens eine Gelegenheit für die Lehrer und Lehrerinnen und die Prediger unserer englischen Kirchen, welche stets von dem „schrecklichen" Verbrechen, der Genuß eines Glases Bier im Gefolge hat, zu ein, bieten, sich auf diese Weise nützlich zu machen. Wenn wir die schlechte Jugend in Aug fassen, daß derselbe unerzogen, sich frech ist, eine Moral mit unserer Sache wenn überhaupt, also ferner, als hier, auf der Hand, unser Gesicht zu schämen. Dieselben Leute, welche die Kirchenstühle am Sonntagen drücken, bekümmern sich nicht um Ihre Kinder, welche die Schauspieler, über die Wahrheit, auf einen Fünfchen Selbstachtung besitzen, daß die Schmarotzen nicht treiben. — Das Funke'sche und Oliver Opernhaus sind Musentempel, die zu und erhalten, durch deren Ausstattung nichts zu wünschen übrig läßt. Es ist nicht die Schuld der Eigenthümer oder der Theater, wenn in schlüpfrige Stücke über die Bretter gehen, die niedrige Stufe der Moral, auf der Theaterbesucher im Allgemeinen stehen. Das Theater soll ein Bildungsmittel sein.

— Herr Jos. Wagner hat an der 18. und O Straße einen Fleischladen eröffnet und bittet um geneigten Zuspruch.

Grand Island. Die Geschworenen in dem Prozeß Nebraska gegen E. C. Hockenberger, haben den Angeklagten freigesprochen.

Alma. A. Hoffmire, der County-Surveyor, welcher von Mascotte hier eintraf, berichtet, daß Thomas Quinn mit seinem Schwager in Streit gerieth, denselben mit einer Axt niederschlug und dann sich mit einem Taschenmesser die Kehle abschnitt.

Nebraska City. Stephen A. Hail, stand am Montag Morgen in seiner Office und putzte seinen Revolver, als sich derselbe plötzlich entlud und die Kugel ihm in den Kopf drang. Der Tod trat augenblicklich ein.

Süd - Omaha.

Louis Meyer, Correspondent.

Milchhändler - Union auf dem Kriegspfad.

Will E. Hartmann aus dem Geschäft treiben.

Bekanntlich haben die hiesigen und die in der Nähe wohnenden Milchhändler eine Union gegründet und haben sich dahin geeinigt, nicht mehr als 18 Quart Milch für einen Dollar zu verkaufen.

Ernst Hartmann, welcher die Jetter'sche Milchfarm in Pacht hat, liefert dagegen seinen Kunden nach wie vor 20 Quart für einen Dollar und scheert sich den Teufel um die Union.

Die Union-Mitglieder haben sich jetzt auf den Kriegspfad begeben und wollen Hartmann's Geschäft zu ruiniren.

Sie bedienen sich dabei eines Mittels, welches die grenzenlose Dummheit dieser Milch-Monopolisten beweist.

In einer letzten Versammlung wurde nämlich beschlossen, den Kunden Hartmann's anstatt 20 Quart, 30 Quart Milch für einen Dollar zu verkaufen, weil man voraussetzte, daß durch dieses Manöver Hartmann seine sämmtlichen Kunden verlieren würde.

Die Unionisten hatten aber die Rechnung ohne den Wirth gemacht. Die hiesigen Milch-Consumenten hatten das Vorhaben der Milchhändler erfahren und den Kunden Hartmann's 30 Quart Milch für einen Dollar anbieten ließen, schüttelten dieselben den Kopf und sagten: „We get good milk from Mr. Hartmann and will not take milk from anybody else."

Nach Aussage des hiesigen Milch-Inspektors, Herrn Carroll, liefert Hartmann von allen Milchhändlern die beste Milch und hat nach unserer Ansicht das Vorgehen der Unionisten Hartmann eher Nutzen als Schaden gebracht. Die Bürger Süd-Omaha's sind nicht so dumm als die Unionisten glauben und sie werden in diesem Falle lange besinnen, bevor sie ihre Milch von Männern beziehen, die die Aussicht auf kurze Zeit 30 Quart Milch für einen Dollar zu erhalten, ihren Milchmann, welcher ihnen stets 20 Quart gute Milch lieferte, zu verlassen.

Sollten jedoch einige Kunden von Hartmann auf den Köder der Unionisten anbeißen, und letzteren es gelingen, Hartmann aus dem Geschäft zu treiben, so werden die ersteren ihre Gefälligkeit später zu bereuen haben, da die Unionisten, sobald sie ihren Zweck erfüllt, später zweifellos nur 18 Quart Milch für einen Dollar liefern würden.

Prinz Carneval.

Großer Maskenball der Brauer.

Prinz Carneval schwang am letzten Samstag Abend in Blum's Halle das Scepter. Die Mitglieder des Bierbrauer-Unterstützungs-Vereins mit ihren Familien hatten sich zahlreich eingefunden, um dem Narrenfürsten zu huldigen.

Große Vorbereitungen waren für dieses Narrenfest getroffen und es zeigte, daß in diesem Jahr in der Kunst, viel gelernt worden ist, denn die Brauburschen sich zum Maskenball eingefunden hatten, sich zu amüsiren, so stets ihren Vorsatz auch gründlich ausführten.

Aus allen Herren Länder waren Abgeordnete erschienen. Da sah man den Feuerwasser trinkenden, rothhäutigen Indianer, den zu Kopfe gestiegen, und deshalb stets zu Zank und Streit aufgelegt ist; da waren Türken, Mexikaner, Indier, Engländer und Franzosen, zierlich gekleidete Hirtinnen, dunkeläugige Orientalinnen usw. Spanien hatte jedoch vergessen, seinen Vertreter zu entsenden.

Ein bunteres und lebhafteres Treiben, wie wir es auf dem Brauer-Maskenball vorfanden, ist sicher in Süd-Omaha noch nicht geboten worden. Sowohl die Wahl der Masken-Costüme, als auch die Eleganz derselben, ließ nichts zu wünschen übrig. Das ganze Treiben war ein harmonisches zu nennen. Harmonie herrschte bis zum Schluße des Balles. Ein jeder amüsirte sich nach besten Kräften. Für die Unterhaltung der Masken und Gäste war in der besten Weise gesorgt und daß alles so gemüthlich zuging und alles so klappte, ist nicht zum Mindesten den Bemühungen des Arrangements-Comite's, bestehend aus den Herren:

Louis Jourdan,
George Meyer und
Wilhelm Sevede

zu verdanken. Das Comite hat keine Mühen gescheut und großen Erfolg erzielt.

Den Glanzpunct des Abends aber bildete das große Schluß-Tableau „Gott Gambrinus" unter Mitwirkung des Herrn Fritz Wallburg, dargestellt von Herrn Julius Grimm.

Zur Kurzweil und Ergötzlichkeit im Allgemeinen, hatte Prinz Carneval für die 6 besten Masken Preise ausgesetzt. Die glücklichen Personen wurden folgende Preise ausgezeichnet:

1. Frauenpreis—Frau Thompson,
2. „ „ Charles Grieb,
3. „ „ Fräul. Emma Fischer,
1. Herrenpreis—Herr Julius Grimm,
2. „ „ „ Herm. Sevede,
3. „ „ „ Unbekannt.

Nach erfolgter Demaskirung wurde bis in den frühen Morgen hinein flott getanzt.

Allem in Allem war der Brauer-Maskenball ein großartiger Erfolg.

— Unser verehrter deutscher Mitbürger, Herr L. Etter, ist ein Bewerber um das Amt des Postmeisters. Herr Etter, ein alter Veteran, ist sehr beliebt und werden alle Anstrengungen gemacht, den Präsidenten zu bewegen, Herrn Etter zum Postmeister zu ernennen.

— Alle Versuche, den f. Z. entschlafenen Commercial-Club wieder in's Leben zu rufen, welche von Seiten Mayor's Ensor, vergeblich gewesen.

— Herr Joe Eggers leidet noch immer nicht daran bequemen, seine Candidatur für das Amt des Stadtschatzmeisters aufzugeben.

— Herr Stadtrath Bennett ist von der Armour Co. als Viehaufkäufer angestellt worden.

— Herr Al. Carpenter, welcher wieder als Candidat für das Amt des Stadtclerks im Felde ist, wohnt seit 15 Jahren in unserer Stadt und ist sehr Beliebtheit. Als Clerk hat er Vorzügliches geleistet und wird ohne zweifellos einen harten Stand haben um ihn bei der nächsten Wahl zu schlagen. Die Deutschen stehen mit wenigen Ausnahmen auf Seiten des Herrn Carpenter und hoffen, daß derselbe nominirt und wieder erwählt wird.

— Der frühere Stadtrath Franeck ist in Folge Darm-Entzündung schwer erkrankt.

— Mayor Davis, Vieh-Inspektor, hat sich als ein Bewerber für das Amt des Polizei-Richter-Amt erklärt.

— Die Louis Bradford Lumber Co. wird hier in nächster Zeit ein Zweiggeschäft eröffnen. Das Hauptgeschäft befindet sich in Omaha.

— Herr Christmann wird seine Nomination ist trotz der Anfechtungen seiner Feinden als gesichert zu betrachten. Einmal nominirt wird Herr Christmann als Sieger aus dem nächsten Wahlkampfe hervorgehen.

— In Herrn Frank Broadwell besitzt die demokratische Partei einen Candidaten für das Amt des Schatzmeisters, gegen welchen ein Candidat der Gegenpartei nichts ausrichten kann.

Herr Broadwell hat das ihm anvertraute Amt treu und nach Geschäftsprinzipien verwaltet und können die Bürger Süd-Omaha's sich keinen besseren Verwalter ihrer öffentlichen Gelder wünschen.

— Die Republikaner bezeichnen den Advokaten Lane als den kommenden Mann, allem Anschein nach wird Dr. Ensor ihm einen Strich durch die Rechnung machen.

— Herr John Friedt, Candidat für Stadtrath, in von den Republikanern des 3. Ward indossirt worden.

— Der Redacteur der „Sun," welcher in seinem Wische die demokratischen Candidaten und besonders den Herren Broadwell und Christmann hat. Der bewirft, wurde kürzlich von Herrn Broadwell ohne Ceremonie aus dem Office gewiesen.

— Die Aussichten für Mayor Ensor gestalten sich täglich günstiger. Die Republikaner sind unter sich uneinig und wissen nicht, auf welchen Candidaten sie sich einigen sollen. Sollte Barrett nominirt werden, so wollen Opponenten in seiner Partei einen Gegencandidaten aufstellen. Ist solches der Fall so könnte dieser Umstand der demokratischen Partei nur günstig sein.

— Da die Kostenanschläge für das neue Regierungsgebäude genehmigt sind, wird in nächster Zeit mit dem Baue begonnen werden. Wenn fertiggestellt, wird das Gebäude die Zierde der Stadt sein. Da der Postverkehr tagtäglich an Ausdehnung gewinnt, wird die hiesige Postamt wahrscheinlich am 1. April zu einem solchen 1. Klasse erhoben werden.

— Abonnirt auf den Staats-Anzeiger, die größte und an Lesestoff reichste deutsche Zeitung des Staates Nebraska.

Blue Hill.

Der 1. März rückt heran und somit auch das Umziehen. Es regt sich ziemlich stark, denn Jeder hofft, sich zu verbessern. Fritz Siebras übernimmt die Schmiede und das Wohnhaus der Herrn Georg Barth. Jakob Ohle kaufte fünf Lotten und das Wohnhaus von A. Heinrichs & Reed; George Barth erwarb das Eigenthum, welches früher A. Hinrichs gehörte und baute einen Lagerraum für landwirthschaftliche Maschinen darauf, die er dort kaufen und verkaufen will; Herr Siebras erwarb die Residenz des Wm. Watkens. Emma Goos kaufte das Haus und Lotten von Frank Maier; Hanses Pohl baut ein Wohnhaus auf seiner Farm; J. S. Whitten läßt ein großes Wohnhaus bauen. Blue Hill hebt sich, es wird gebaut.

B. Mers, jr., hatte kürzlich das seltene Unglück, seinen Wagen, welcher mit Kartoffeln beladen und mit Stroh bedeckt hatte, in Brand zu stecken. Er glaubte die Kartoffeln gegen Frost zu schützen und setzte zu diesem Zwecke eine Laterne hinein. Die Pferde gingen auf das Stroh brannte lichterloh weiter. Beim Löschen wurden sich ihm Bart und Haare frisch, und seiner Frau, welche ihm da beistehen, erhielt schmerzhafte Brandwunden am Fuße.—Kürzlich brannte das Wohnhaus des M. Klein nordwestlich von Blue Hill nieder, wobei Hunde, Schweine und Rindvieh. F. Rohl mußte einer Kuh und 4 Schweine die der Tollwuth verfallen waren tödten. Viele Leute bedauern die Tollwuth.—Frau Wm. Tieters beschenkte ihren Gatten mit einer Tochter. Mutter und Kind befinden sich wohl. A. J.

Drückend.

Der Teufel wollte verderben
Die schönsten Freuden der Welt;
Er spekulirte so lange,
Bis er erfand das Geld.

Wie hat er die Hände gerieben,
Als ihm voll Freunde gelacht,
Als hundert Dollars und Gulden
Tausend Sorgen gebracht!

Denn nun begann der Schacher,
Es wurde der Wein mit Wasser
Gewissenlos gemacht.

Schon Goethe hat's empfunden
Und Schiller zu alle Welt,
Daß Alles doch auf Erden
Hindrängt zum lieben Geld.

Wem's fehlt, den drückt die Sorge,
Wer's hat, den drückt der Schuh,
Und drückt da ihm Geld der Busen
Drückt Mancher ein Auge zu.

„Es ist eine drückende Sache!"
So habe ich seufzend gedacht,
Als meine Gläubiger der Schulden
Ein Lied auf das Geld gemacht.

— Als tüchtiger Mann bei der unfäglich traurigen „Maine" Katastrophe in Havana, hat sich Generalconsul Lee in Havana. Er hat sich bewiesen, daß er der rechte Mann unter gegenwärtigen Verhältnissen platz ist, ohne ihn hätten wir unberechenbaren Schaden anrichten.